

22

Man lernt nicht viel, wenn
man ständig recht hat. Oder
wenn man ständig Glück hat“

—Bruce Willis, GQ 5/2010

GENTLEMEN

NAHAUFNAHME

WIEDER RAUS AUS DER BOX

Michael Schumacher
tauschte sein Cockpit
gegen einen Sattel.
Für einen Reitsport,
den nur wenige
kennen: Reining

TEXT: *Gordon Detels*
FOTOS: *Philipp Mueller*

Man nannte ihn
Schumi

SCHUMACHER MIT
NUR EINEM PS.
SEIN ENGAGEMENT
BEIM REINING
BESCHREIBT ER
ALS „AMBITIONIER-
TES HOBBY“

W

WENIGE FAHRMINUTEN VOM Genfer See entfernt liegt hinter zwei großen, mit den Buchstaben CS beschlagenen Holztoren die Ranch von Corinna Schumacher. Seit Jahren züchtet die Frau des ehemaligen Formel-1-Weltmeisters Michael Schumacher hier und auf einer Ranch in den USA auf höchstem Niveau Quarter Horses. Eine Pferderasse, die sich wegen ihrer ruhigen Art besonders für die Westernreitdisziplin Reining eignet: eine Form der Dressur, die im Galopp geritten wird. Doch nicht nur als Züchterin ist Corinna Schumacher erfolgreich: Als Reiterin wurde sie in ihrer Leistungsklasse Europameisterin. Zusätzlich veranstaltet sie ein eigenes Reitturnier, und auch die EM wurde schon auf ihrem Gestüt ausgerichtet. Klar, dass sie den Rest der Familie mit ihrem Reitfieber angesteckt

“Meine Teilnahme an Turnieren ist quasi Öffentlichkeitsarbeit für den Sport“

hat. Längst gibt es mehrere Schumachers in der Familie, die sich Meister nennen dürfen.

Michael Schumacher darf das nicht. Er betreibt diesen Sport zwar – typisch – mit dem Ziel, auch zu gewinnen, doch noch ist Reining für ihn eher ein ambitioniertes Hobby. Im Interview spricht der 44-Jährige über seine Pläne für die Zukunft, Freundschaften unter Westernreitern, und warum ein PS ganz schön temporeich sein kann.





Howdy!
ZUSAMMEN MIT SEINER
FRAU CORINNA WILL
SCHUMACHER REINING
IN DEUTSCHLAND
BEKANNT MACHEN

Zwölf Uhr mittags
EIN SELTENES BILD. NACH
JAHREN DER HEKTIK IM
FORMEL-1-ZIRKUS GIBT
SICH MICHAEL SCHUMA-
CHER GANZ ENTSPANNT

Herr Schumacher, gibt es Parallelen zwischen Reit- und Rennsport?

Nicht wirklich. Das sind ja auch absolut unterschiedliche Voraussetzungen, hier ein Lebewesen, dort eine Maschine. Auf ein Pferd muss man eingehen. Es hat einen ganz eigenen Willen und macht nicht immer, was es soll. Es gibt also gute und schlechte Tage.

Mal ehrlich: Wie oft haben Sie schon den Satz „Schumi tauscht 100 gegen 1 PS“ gehört?

Klar, das ist eine naheliegende Schlagzeile. Aber was die meisten übersehen: Auch 1 PS kann eine Menge leisten.

Ist Ihre Frau die bessere Reiterin?

Definitiv. Um auf ihr Niveau zu kommen, wenn das überhaupt möglich ist, habe ich noch verdammt viel zu tun.

Westernreiten, speziell die Disziplin Reining, ist kein Breitensport. Wie kamen Ihre Frau und Sie überhaupt dazu?

Das war Zufall. Wir waren während eines Dubai-Urlaubs auf Araberpferden unterwegs. Als beruhigendes, ausgleichendes Pferd gab es zusätzlich ein Quarter Horse, das die anderen angeführt hat. Nach zehn Minuten war meine Frau eher genervt von dem unruhigen Araber und setzte sich auf



Michael Schumacher über Galopp:
„BEIM REINING DARF MAN NUR IM GALOPP REITEN – SOWOHL IN SCHNELLEN ALS AUCH IN LANGSAMEN ZIRKELN. AUCH BEIM SLOW DOWN AM SOGENANNTEN X-PUNKT, AN DEM MAN DANN DAS PFERD VERSAMMELT, WIE MAN SAGT, UM DANACH ETWA DEN SPIN ZU MACHEN, DARF ES VORHER NICHT IN TRAB VERFALLEN. DASS DAS PFERD BEI WENIG TEMPO NICHT IN TRAB VERFÄLLT, ERREICHT MAN DURCH TRAINING.“



das Quarter Horse. So reifte die Idee, sich mit diesen Tieren zu beschäftigen.

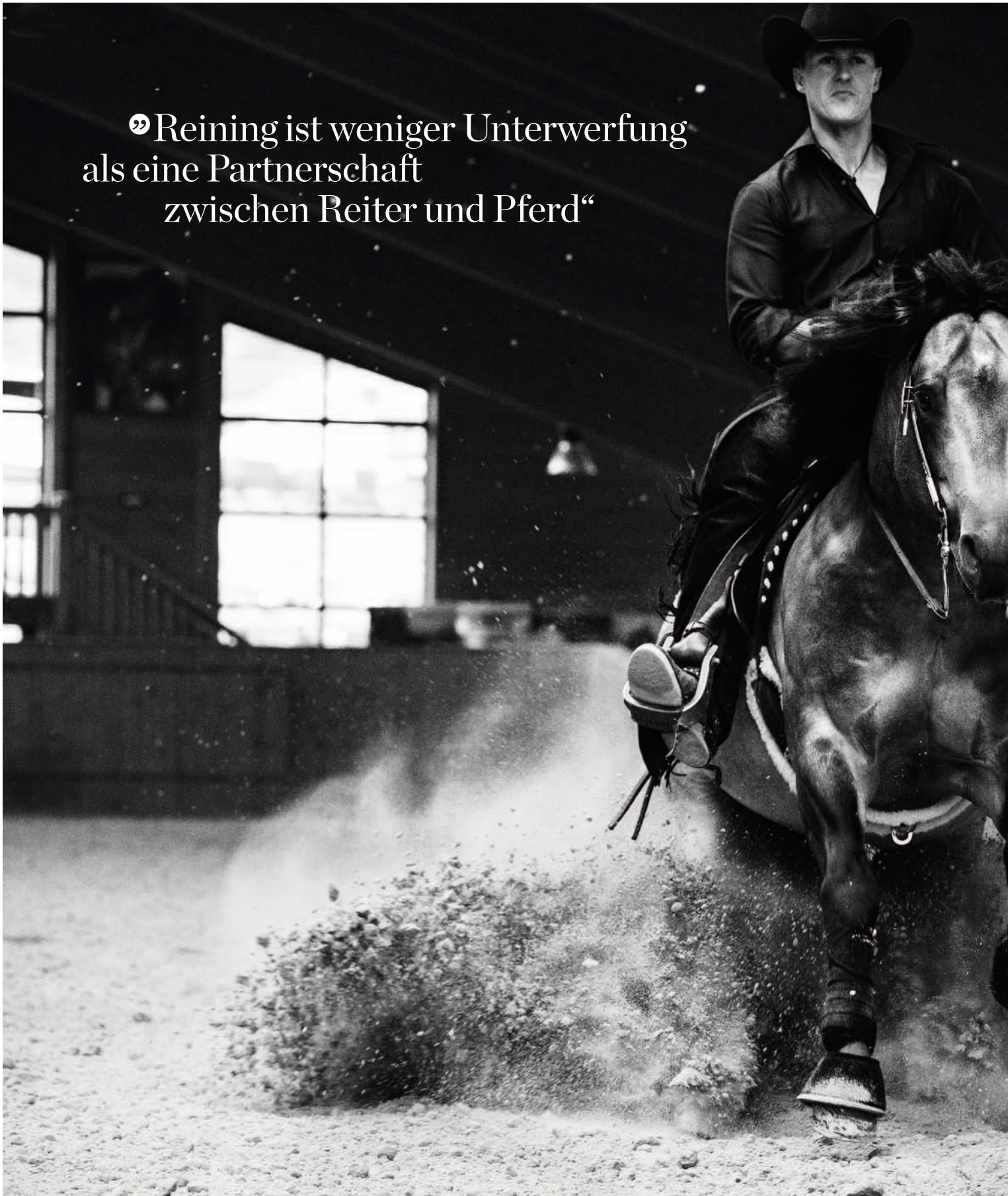
Was ist das Besondere am Reining?

Wenn man Quarter Horses auf der Koppel beobachtet, sieht man immer wieder, dass die Tiere Manöver wie den Sliding Stop oder den Spin von sich aus ausführen, weil es ihrer Natur entspricht. Folglich reitet man mit losem Zügel und nur einer Hand und zerrt nicht am Maul herum. So gesehen ist diese Disziplin weniger Unterwerfung als eine Partnerschaft zwischen Reiter und Pferd.

Reining ist auch sehr temporeich. Das kommt Ihnen sicher entgegen?

Das ist richtig. Klassisches Dressurreiten wäre mir zu wenig Action. Aber auch beim Reining gibt es Dressurelemente. Die Tiere müssen bestimmte Manöver in wechselnden Reihenfolgen ausführen.

„Reining ist weniger Unterwerfung
als eine Partnerschaft
zwischen Reiter und Pferd“





Michael Schumacher über Sliding Stop:
„DIE PFERDE SIND SO SENSIBILISIERT, DASS SIE AUF ZÜGEL, ABER AUCH AUF DIE STIMME HÖREN. BEI MANCHEN REICHT SOGAR NUR DIE STIMME. MAN SAGT DANN ZUM BEISPIEL „WHQA“, UND DAS PFERD BLEIBT STEHEN. KOMMT MAN AUS VOLLEM GALOPP, SETZT ES SICH DAZU HIN UND FÄNGT AN ZU RUTSCHEN, BIS ES STEHT. DAS IST DANN DER SLIDING STOP.“

Weites Land
NEBEM DEM GESTÜT IN
DER SCHWEIZ BESITZT
DIE FAMILIE SCHUMA-
CHER AUCH SEIT KURZEM
EINE RANCH IN TEXAS

Der Drang, gewinnen zu wollen, spielt der auch beim Reining eine Rolle?

Na ja, es ist tatsächlich nur ein ambitioniertes Hobby. Aber wenn ich dann reite, gebe ich mein Bestes.

Werden Sie als ehemaliger Rennfahrer belächelt, wenn Sie ein Turnier reiten?

Meist reite ich bei den VIP-Events bei unserem rancheigenen Turnier CS Classics – da saß auch schon mal Lukas Podolski auf einem Quarter Horse. Da sieht man dann deutlich die Unterschiede. Erst kommen die Profis, dann wir Amateurnasen und hoppeln



Michael Schumacher über Spin:

„ERST ‚VERSAMMELT‘ MAN DAS PFERD, WIE ES SO SCHÖN HEISST. DANN GIBT MAN MIT DER LENKHILFE, DEM ZÜGEL, DIE DREHRICHTUNG VOR. AUF EIN SIGNAL HIN DREHT ES SICH. MAN HAT BEIM 360-GRAD-SPIN EINE VIERTELDREHUNG, DIE MAN NACH DEN 360 GRAD NICHT UNTER- ODER ÜBERSPINNEN SOLL. IM IDEALFALL STEHT DAS PFERD NACH DER DREHUNG GENAU DA, WO SIE BEGANN.“



durch die Gegend. Aber die Szene ist so, dass sie sich über Neuankömmlinge freut, natürlich auch, wenn sie prominent sind. Denn meine Teilnahme ist quasi Öffentlichkeitsarbeit für den Sport.

Ist die Reining-Szene wie die Formel 1 auf Konkurrenz angelegt, oder gibt es da untereinander auch Freundschaften?

Es ist wie im normalen Leben, es gibt Freunde, und es gibt weniger angenehme Typen. Mit dem einem kann man ein Bier trinken, beim anderen lässt man das eher.

Sie besitzen zusammen mit Ihrer Frau auch eine Ranch in Texas. Gibt es Pläne, überzusiedeln?

Nein, definitiv nicht. Ich bin da nicht oft. Wir wollen in Amerika mit eigenen Pferden an Wettbewerben teilnehmen. Aber Pferde von der Schweiz aus in die USA zu schicken, ist ein Aufwand, der sich finanziell nicht rechnet. Zum anderen kann man dort besser züchten.

Sie baten beim Styling für das Shooting, nicht ins Cowboyklischee abzugleiten. Wieso diese Distanz zu diesem Image?

Es geht nicht darum, dass wir Cowboystyle doof finden. Aber Reining ist keine Cowboy- und Indianerromantik, sondern ein Sport, für den man hart arbeiten muss.

Der Reining-Verband setzt sich dafür ein, dass der Sport olympisch wird. Sehen Sie sich in einer möglichen Nationalmannschaft?

Lassen Sie es mich so sagen: Reden wir lieber nicht über Z, wenn wir gerade mal bei A sind. ●●

